

Klassenauseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus ist?

Beim Erarbeiten der Bewußtseinsanalyse der Genossenschaftsbauern wird beispielsweise untersucht:

— Wie weit ist das Verständnis geweckt, daß Kooperationsbeziehungen eine objektive Gesetzmäßigkeit darstellen und sowohl im Interesse des einzelnen, der Genossenschaft, als auch der ganzen Gesellschaft liegen?

Das Sekretariat der Kreisleitung behandelt frühzeitig, mindestens drei Monate vor dem Termin für die Analyse, eine Grundkonzeption, in der die Problemstellung und die Schwerpunkte der Einschätzung festgelegt sowie die Kräfte und die Methoden zur Erarbeitung der Analyse bestimmt werden. Solche Konzeptionen werden gründlich beraten, denn die Erfahrungen lehren, daß exakte Ergebnisse eine klare Aufgabenstellung bedingen. Ebenso wichtig wie die thematische Konzentration auf Schwerpunkte ist die Orientierung auf bestimmte Betriebe. Für die Analyse über den Stand des Bewußtseins unter den Arbeitern legte das Sekretariat fünf Betriebe fest. Zur Ergänzung und zum Vergleich wurden darüber hinaus in weiteren wichtigen Betrieben Einschätzungen erarbeitet.

Wir haben feststellen können, daß es im Ergebnis dieser analytischen Tätigkeit dem Sekretariat möglich ist, Verallgemeinerungen über den Bewußtseinsstand der Arbeiterklasse im gesamten Kreis zu ziehen und entsprechende Schlußfolgerungen abzuleiten.

Ergebnisse und Motive koordinieren

Beim Erarbeiten der Analyse stützen wir uns im wesentlichen auf gesprochene und geschrie-

bene Meinungen sowie auf das Verhalten der Werktätigen vor allem in der materiellen Produktion. Wir wissen, daß Planerfüllung, Steigerung der Arbeitsproduktivität, Selbstkosten, Devisenrentabilität usw. wichtige Kennziffern für die Analyse des Bewußtseins darstellen. Allerdings achten wir darauf, daß die unmittelbaren ökonomischen Leistungen nicht einseitig gewertet werden. Deshalb werden vor allem folgenden Kriterien stärker berücksichtigt:

— Wie ist die Teilnahme an der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, am sozialistischen Wettbewerb und in der Neuererbewegung?

— Wie ist die Mitarbeit in Produktionsberatungen, in den Kommissionen u. a.

— Wie ist der Wille entwickelt, erkannte Mängel zu überwinden und die Auseinandersetzung mit rückständigen Auffassungen zu führen?

— Wie ist die Bereitschaft vorhanden, unsere Republik militärisch zu verteidigen?

Wir sind uns im klaren darüber, daß die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins in erster Linie von der Qualität unserer politisch-ideologischen Arbeit abhängt. Deshalb müssen wir alle Faktoren beachten, die dabei einwirken können. Das sind, um einige Beispiele zu nennen, die Leitung durch die Staats- und Wirtschaftsfunktionäre, die Gestaltung des Produktionsablaufes und des Arbeitsplatzes, die sozialen und kulturellen Bedingungen, Probleme des Handels, des Verkehrs usw. Nicht unterschätzen dürfen wir die ideologische Diversionstätigkeit des Gegners.

Bei der Analyse des Bewußtseins beschäftigen wir uns auch eingehend mit den Motiven, die dem Verhalten und dem Handeln der Menschen zugrunde liegen. Darüber gab es Diskussionen.

Schaftsverträge ab. Dieser Schritt war deshalb möglich, weil wir 3en Kollektiven bei der Aufnahme des Kampfes um den Staatstitel den tieferen Sinn des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens gut erklärten. Heute laben alle Klassen der Helmlitz-Oberschule mit Brigaden unseres Werkes Patenschaftsbeziehungen und auch der Inhalt ihrer Arbeit hat sich verändert.

Weitere zehn Kollektive haben auch Patenschaftsverträge mit der 13. Oberschule in Leipzig abgeschlossen.

Unser Kollektiv „Projektierung“ schloß kürzlich einen Freundschaftsvertrag mit einer 5. Klasse der 13. Oberschule ab, weil die Mitglieder der Meinung sind, daß die Verantwortung der Arbeiterklasse gegenüber der Jugend stärker sichtbar werden muß. Die Genossen und Kollegen überreichten den Schülern eine selbstgegründete Thälmann-Büste. Sie befruchteten den Pionieren vom

Leben und Kampf des bewährten Arbeiterführers. Das machten sie auch in anderen Klassen. Dabei konnten sie feststellen, daß nicht alle Eltern solche Gespräche mit ihren Kindern führen.

Andere Patenkollektive berichteten in ihren Klassen vom Kampf um den Plan und zogen Parallelen zu den Klassenergebnissen. Viele Kollektive haben einen engen Kontakt zu den Elternaktivisten. Sie beraten mit ihnen, treten in Elternversammlungen auf und sie sorgen sich auch um die Erziehung schwieriger Schüler.